

**NIEDERSCHRIFT  
ZUR SITZUNG DES  
HAUPT- UND  
FINANZAUSSCHUSSES**

|                                                                                                                                                 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Sitzungs-Nr./Gremium/Wahlperiode:</b><br><b>11. HuFA 2009-2014</b><br><b>Sitzungsdatum:</b><br><b>05.05.2011</b><br><br><b>Niederschrift</b> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Übach-Palenberg, den 05.05.2011

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Wolfgang Jungnitsch versammelte sich heute um 17:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses der

**Haupt- und Finanzausschuss**

um über folgende Tagesordnung zu beraten:

**Tagesordnung**

**A) Öffentliche Sitzung**

- 1.** Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 17.03.2011
- 2.** Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses aus öffentlicher Sitzung
  - 2.1** Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.09.2010 aus öffentlicher Sitzung
  - 2.2** Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.10.2010 aus öffentlicher Sitzung
- 3.** Kreisweite Schulentwicklungsplanung, hier: Inklusion Comenius-Schule
- 4.** Satzung für den Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Übach-Palenberg vom 02.12.2010
- 5.** Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass
- 6.** Neuwahl / Wiederwahl eines Schiedsmannes
- 7.** 42. Änderung des Flächennutzungsplanes Einkaufszentrum Am Wasserturm hier: Erneuter Aufstellungsbeschluss und Anordnung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung
- 8.** 43. Änderung des Flächennutzungsplanes hier: Berichtigung des Flächennutzungsplanes gem. § 13 a Abs. 2 BauGB im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 106 St. Rochus
- 9.** Bebauungsplan Nr. 67 - Fidelisstraße-Süd - 4. Änderung hier: Aufstellungsbeschluss und Anordnung des Beteiligungsverfahrens

- 10. Bebauungsplan Nr. 111 - Kirchenweg II -  
hier: Abschluss der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden sowie der sonstigen Träger öffentlicher Belange und Anordnung der öffentlichen Auslegung
- 11. Beschwerde nach § 24 GO NRW vom 30.03.2011 betr. Geruchsemissionen einer Firma im Gewerbegebiet Borsigstraße
- 12. Erweiterungen zur Tagesordnung
- 13. Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters

**B) Nichtöffentliche Sitzung**

- 14. Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses aus nichtöffentlicher Sitzung
  - 14.1 Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.09.2010 aus nichtöffentlicher Sitzung
  - 14.2 Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.10.2010 aus nichtöffentlicher Sitzung
- 15. Personalangelegenheit
  - 15.1 Beschäftigung eines Beamten über die Altersgrenze hinaus
- 16. Grundstücksangelegenheiten
  - 16.1 Verkauf eines Grundstückes
  - 16.2 Zustimmung zur Veräußerung von Grundstücken
- 17. Vertragsangelegenheiten
- 18. Erweiterungen zur Tagesordnung
  - 18.1 Übernahme der Waschkaue
- 19. Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters
  - 19.1 Satzung für den Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Übach-Palenberg vom 02.12.2010  
hier: Bewerberliste mit persönl. Daten
  - 19.2 Neuwahl / Wiederwahl eines Schiedsmannes  
hier: Bewerbungsunterlagen zum TOP der öffentlichen Sitzung
  - 19.3. Bebauungsplan Nr. 111 - Kirchenweg II -  
hier: Antragsteller im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit
  - 19.4. Beschwerde nach § 24 GO NRW vom 30.03.2011 betr. Geruchsemissionen

einer Firma im Gewerbegebiet Borsigstraße  
hier: Unterschriftenliste

Es waren anwesend:

**Stadtverordnete**

|                             |                 |                                                               |
|-----------------------------|-----------------|---------------------------------------------------------------|
| Frau Brigitte Appelrath     | B'90/Die Grünen | als persönliche Vertreterin für<br>Stadtverordneten Reißmayer |
| Frau Bärbel Bartel          | SPD             |                                                               |
| Herr Franz Bergstein        | UWG             |                                                               |
| Herr Peter Fröschen         | CDU             |                                                               |
| Frau Silvia Gillen          | CDU             |                                                               |
| Herr Gerhard Gudduschat     | CDU             |                                                               |
| Herr Walter Junker          | CDU             |                                                               |
| Frau Norma Kuhlmeier        | SPD             |                                                               |
| Herr Hans-Georg Overländer  | SPD             |                                                               |
| Herr Wolfgang Schneider     | SPD             |                                                               |
| Herr Dr. Frank Tuchtenhagen | FDP             |                                                               |
| Herr Oliver Walther         | CDU             |                                                               |
| Frau Corinna Weinhold       | UWG             |                                                               |
| Herr Heiner Weißborn        | SPD             |                                                               |

**Verwaltungsbedienstete**

Herr Bürgermeister Wolfgang Jungnitsch  
Herr Erster Stadtbeigeordneter Engelbert Piotrowski  
Herr Dezernent Hans-Peter Gatzert  
Herr Stadtoberverwaltungsrat Heinz Waliczek  
Herr Kämmerer Björn Beeck

**Schriftführerin**

Frau Stadtamtfrau Kerstin Schade

**Bürgermeister Jungnitsch** stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Er begrüßte die Stadtverordneten, die Vertreter der Verwaltung, die Zuschauer und den Vertreter der Presse.

Stadtverordnete Appelrath teilte mit, dass sie heute Stadtverordneten Reißmayer vertrete.

**A) Öffentliche Sitzung**

**1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 17.03.2011**

-----

**Beschluss:**

**Die Niederschrift der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 17.03.2011 wird genehmigt.**

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig**

**2. Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses aus öffentlicher Sitzung**

---

**2.1 Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.09.2010 aus öffentlicher Sitzung**

---

**Der Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.09.2010 aus öffentlicher Sitzung wurde ohne Fragen und ohne Widerspruch zur Kenntnis genommen.**

**2.2 Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.10.2010 aus öffentlicher Sitzung**

---

**Der Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses vom 28.10.2010 aus öffentlicher Sitzung wurde ohne Fragen und ohne Widerspruch zur Kenntnis genommen.**

**3. Kreisweite Schulentwicklungsplanung, hier: Inklusion Comenius-Schule**

---

Stadtverordnete **Weinhold** teilte als Ausschussvorsitzende des Ausschusses für Schulen, Kirchen, Vereine und Integration mit, dass bei der gestrigen Sitzung des Ausschusses die Beschlussempfehlung verändert worden sei.

Sie verlas die geänderte Beschlussempfehlung:

"Ab dem Schuljahr 2011/12 wird in dem Gebäude der Comenius-Schule in der Primarstufe keine Eingangsklasse mehr gebildet.

In Abstimmung mit dem Schulamt des Kreises Heinsberg werden die Primarstufenschüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der GGS Boscheln – soweit die personellen, sächlichen und räumlichen Verhältnisse dies zulassen und unter dem Zustimmungsvorbehalt der Bezirksregierung – eingeschult."

Stadtverordnete **Weinhold** erklärte, dieser Beschlussempfehlung sei einstimmig gefolgt worden. Die Resonanz zu dieser Angelegenheit sei im gesamten Ausschuss durchweg positiv gewesen.

**Beschlussempfehlung:**

**Ab dem Schuljahr 2011/12 wird in dem Gebäude der Comenius-Schule in der Primarstufe keine Eingangsklasse mehr gebildet.**

**In Abstimmung mit dem Schulamt des Kreises Heinsberg werden die**

**Primarstufenschüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der GGS Boscheln – soweit die personellen, sächlichen und räumlichen Verhältnisse dies zulassen und unter dem Zustimmungsvorbehalt der Bezirksregierung – eingeschult.**

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig**

**4. Satzung für den Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Übach-Palenberg vom 02.12.2010**

---

Stadtverordneter **Gudduschat** erklärte, die CDU-Fraktion schlage als weiteren Bewerber Herrn Artur Wörthmann, Luisenstraße 10, vor.

Stadtverordneter **Overländer** wies, bezogen auf die Ausführung in der Sitzungsvorlage „Die Benennung von Personen durch die Fraktionen ist bisher noch nicht erfolgt“ darauf hin, dass dies so nicht korrekt sei. Die SPD-Fraktion habe eine Personenliste bereits längst eingereicht.

**Beschlussempfehlung:**

Gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung für den Senioren- und Behindertenbeirat werden vom Rat der Stadt Übach-Palenberg für die Dauer der Kommunalwahlperiode 2009-2014 die nachfolgenden Personen berufen:

| <b>Name</b>   | <b>Vorname</b>   |
|---------------|------------------|
| Beisecker     | Annette          |
| Heuser        | Christa          |
| Weinmann      | Wilfried         |
| Mais          | Sigrid           |
| Bartholomes   | Eleonore         |
| Lührs         | Hedwig           |
| Steimer       | Klara            |
| Schindler     | Gerd             |
| Kolbe         | Katharina        |
| Peters        | Astrid           |
| Massing       | Heinz-Dieter     |
| Massing-Barth | Ingrid           |
| Bergstein     | Wilhelm          |
| Engel         | Elisabeth-Hedwig |
| Rode          | Friedhelm        |
| Thelen        | Gertrud          |
| Rosewick      | Monika           |
| Maaß          | Udo              |
| Wörthmann     | Artur            |

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig**

**5. Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass**

---

Stadtverordneter **Gudduschat** erklärte, er habe mit Bedauern festgestellt, dass wieder kein gemeinsamer Weihnachtsmarkt der beiden Ortsteile Übach und Palenberg geplant sei. Die CDU-Fraktion werde der vorliegenden Beschlussempfehlung dennoch zustimmen.

Stadtverordnete **Weinhold** erklärte, sie habe gehört, dass der Aktionskreis Pro Übach und die Werbegemeinschaft Palenberg gemeinsam an die Stadt herangetreten seien, um einen gemeinsamen Weihnachtsmarkt am Schloss Zweibrücken zu organisieren. Sie fragte, ob es richtig sei, dass dies aus Kostengründen letztendlich nicht zustande gekommen sei.

**Bürgermeister Jungnitsch** antwortete, es sei korrekt, dass hierüber gemeinsam gesprochen worden sei. Zunächst sei diese Überlegung auch von allen Seiten befürwortet worden. Bei konkreter Betrachtung habe sich jedoch herausgestellt, dass die Beschaffung von Weihnachtsbuden, die beide Arbeitsgemeinschaften hierfür für notwendig halten, einen zu großen Kostenfaktor darstelle.

Er habe aber zwischenzeitlich auch mit der AWO gesprochen, die solche Buden zur Verfügung stellen könnte. Somit werde das Thema vielleicht für das nächste Jahr noch einmal von den beiden Arbeitsgemeinschaften aufgegriffen.

**Beschlussempfehlung:**

**Die beiliegende Neufassung der ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen aus besonderem Anlass wird beschlossen (die Verordnung ist Bestandteil der Sitzungsunterlagen und in der Urschriftensammlung enthalten).**

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig**

**6. Neuwahl / Wiederwahl eines Schiedsmannes**

---

**Bürgermeister Jungnitsch** teilte mit, dass Herr Hans-Jürgen Mallmann zwischenzeitlich seine Bewerbung zurückgezogen habe.

Stadtverordneter **Weißborn** erklärte, dass er aufgrund dieser neuen Sachlage beantrage, heute keine Beschlussempfehlung abzugeben, sondern die Angelegenheit ohne Beschlussempfehlung an den Rat zu verweisen.

Stadtverordneter **Gudduschat** erklärte, die CDU-Fraktion habe sich für die

Wiederwahl der Herren Müller und Cybulski entschieden, so dass für sie heute nichts gegen eine Beschlussempfehlung spreche.

Stadtverordnete **Appelrath** erklärte, auch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen habe sich für die Wiederwahl entschieden.

Stadtverordnete **Weinhold** erläuterte, die UWG-Fraktion hätte gerne einen Wechsel bei der Besetzung der Schiedsmänner gesehen und hier den Bewerber Heidenreich ins Auge gefasst. Durch den Rückzug der Bewerbung des Herrn Mallmann liege nun eine neue Situation vor. Sie würde gegen eine Verschiebung der Entscheidung in den Rat grundsätzlich nichts einzuwenden haben.

Stadtverordneter **Dr. Tuchtenhagen** erklärte, aus seiner Sicht könne man sich bereits heute für eine Wiederwahl der Herren Müller und Cybulski entscheiden.

### **Beschluss:**

**Der Tagesordnungspunkt wird ohne Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.**

### **Abstimmungsergebnis:**

**6 Ja-Stimmen**

**9 Nein-Stimmen**

### **Beschlussempfehlung:**

- 1. Für den Schiedsamsbezirk II wird Herr Erwin Müller zum Schiedsmann wiedergewählt.**
- 2. Für den Schiedsamsbezirk II wird Herr Helmut Cybulski zum stellvertretenden Schiedsmann wiedergewählt.**

### **Abstimmungsergebnis:**

**Jeweils einstimmig bei 6 Enthaltungen**

- 7. 42. Änderung des Flächennutzungsplanes Einkaufszentrum Am Wasserturm**  
**hier: Erneuter Aufstellungsbeschluss und Anordnung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung**
- 

Stadtverordneter **Weißborn** erklärte, er habe bereits in beiden Ausschüssen gesagt, dass noch Informationen ausstehen und sich die SPD-Fraktion deswegen bei der Abstimmung enthalten werde.

Dezernent **Gatzen** sagte, er wolle folgende Informationen zum Verfahren geben:

Mit dem Ratsbeschluss, der in der heutigen Sitzung vorberaten werde, begin-

ne das Bauleitverfahren, das zum Ziele habe, die jetzige GE-Fläche (Gewerbegebiet) als Sondergebiet für großflächigen Einzelhandel auszuweisen.

Vor Beginn des offiziellen Verfahrens habe die Stadt bereits mit dem Regierungspräsidenten Gespräche über die Genehmigungsfähigkeit geführt. Der Regierungspräsident habe die Genehmigungsfähigkeit für eine Fläche von insgesamt 9.600 qm in Aussicht gestellt und grundsätzlich einen Vollsortimenter und einen großflächigen Unterhaltungselektroniker mit Weißer Ware zuzulassen.

Das eigentliche Verfahren beginne erst nach dem Ratsbeschluss.

Mit dem Bauleitverfahren (Flächennutzungsplanänderung und Bebauungsplanänderung) wurde die Firma ISR aus Haan beauftragt.

Dr. Kummer von der Firma Futura Consult begleite das Verfahren für die Stadt Übach-Palenberg gutachterlich. Die Kosten werden von dem Investor übernommen.

Die gutachterliche Stellungnahme solle bis Anfang nächster Woche vorliegen und werde der Niederschrift zur heutigen Sitzung als Anlage beigelegt.

Stadtverordneter **Gudduschat** erkläre, die CDU-Fraktion werde heute für die Beschlussempfehlung stimmen. Er sehe nichts, was heute einer Entscheidung entgegenstehe. Die Angelegenheit müsse weiter vorangetrieben werden.

Stadtverordnete **Weinhold** erkläre, die UWG-Fraktion werde ebenfalls heute der Beschlussempfehlung zustimmen.

Stadtverordnete **Appelrath** erkläre, ihr fehlen für eine Entscheidung noch Informationen, die hoffentlich bis zur kommenden Ratssitzung vorliegen.

#### **Beschlussempfehlung:**

1. Der im Ausschuss vorgestellte Planentwurf wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit wird gem. § 3 Abs. 1 BauGB in Form eines Planaushangs von einem Monat mit Gelegenheit zur Äußerung und zur Erörterung der Planung durchgeführt.
3. Die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wird gem. § 4 Abs. 1 BauGB durchgeführt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Jeweils einstimmig bei 6 Enthaltungen

8. 43. Änderung des Flächennutzungsplanes  
hier: Berichtigung des Flächennutzungsplanes gem. § 13 a Abs. 2 BauGB im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 106 St. Rochus
- 

#### **Beschluss:**

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

9. **Bebauungsplan Nr. 67 - Fidelisstraße-Süd - 4. Änderung  
hier: Aufstellungsbeschluss und Anordnung des Beteiligungsverfahrens**
- 

**Beschlussempfehlung:**

4. Die 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 67 – Fidelisstraße-Süd - wird angeordnet.
5. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit wird gem. § 3 Abs. 1 BauGB durchgeführt.
6. Die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wird gem. § 4 BauGB durchgeführt.

**Abstimmungsergebnis:**

Jeweils einstimmig

10. **Bebauungsplan Nr. 111 - Kirchenweg II -  
hier: Abschluss der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden sowie der sonstigen Träger öffentlicher Belange und Anordnung der öffentlichen Auslegung**
- 

Stadtverordnete **Bartel** erklärte, ein Bestandteil der vorliegenden Sitzungsvorlage sei die textliche Festsetzung. Hier wolle sie konkret Punkt 4.2 "Begrünung von Vorgärten" nennen. Eine solche Festsetzung mache nur Sinn, wenn sie auch eingehalten werde. Sie fragte, wer dies kontrolliere.

**Bürgermeister Jungnitsch** antwortete, dass dies durch die Verwaltung kontrolliert werde.

Stadtverordnete **Bartel** entgegnete, der Kirchenweg I sei ein Beispiel dafür, wie man es nicht machen sollte. Hier sei der größte Teil der Vorgärten zubetoniert oder mit Steinen zugeschüttet. Sie schlage eine Ortsbesichtigung vor.

**Bürgermeister Jungnitsch** antwortete, dass eine solche Besichtigung im Fachausschuss vorgenommen werden könnte.

Stadtverordneter **Weißborn** entgegnete, dies sei nicht Angelegenheit eines Ausschusses. Hier müsse die Verwaltung tätig werden.

**Bürgermeister Jungnitsch** erklärte, natürlich sei hier die Verwaltung zuständig. Wenn aber ein Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses den Wunsch äußere, eine Ortsbesichtigung durchführen zu wollen, wolle er dies nicht ab-

lehnen.

Stadtverordneter **Gudduschat** erklärte, er nehme die Anmerkung der Stadtverordneten Bartel sehr ernst. Hier sollte die Einhaltung der Festsetzungen genauestens kontrolliert werden. Zunächst jedoch sehe er hier auch die Zuständigkeit der Verwaltung. Wenn es dann weiterhin zu Problemen komme, könne sich vielleicht auch die Politik einschalten.

Stadtverordnete **Weinhold** merkte an, dass es hier zu Problemen und Missstimmungen kommen könnte, da viele Vorgärten so, wie Stadtverordnete Bartel beschrieben habe, angelegt seien.

**Bürgermeister Jungnitsch** entgegnete, wenn dies aber in konkreten Fällen gegen geltendes Recht verstoße, müsse hier gehandelt werden.

#### **Beschlussempfehlung:**

1. Über die von der Öffentlichkeit vorgetragene Stellungnahme wird entsprechend der Anlage 1.1 entschieden (die Anlage ist Bestandteil der Sitzungsunterlagen und in der Urschriftensammlung enthalten).
2. Über die von den Behörden und den sonstigen Trägern öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen wird entsprechend den Anlagen 2.1 bis 2.6 entschieden (die Anlagen sind Bestandteil der Sitzungsunterlagen und in der Urschriftensammlung enthalten).
3. Der Planentwurf des Bebauungsplanes Nr. 111 – Kirchenweg II - wird beschlossen.
4. Die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB des Bebauungsplanes Nr. 111 – Kirchenweg II - wird angeordnet. Parallel wird die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB durchgeführt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Jeweils einstimmig

#### **11. Beschwerde nach § 24 GO NRW vom 30.03.2011 betr. Geruchsemissionen einer Firma im Gewerbegebiet Borsigstraße**

---

Stadtverordneter **Gudduschat** erklärte, auch an die CDU-Fraktion seien Beschwerden in Bezug auf die Geruchsbelästigung herangetragen worden. Die CDU-Fraktion nehme diese sehr ernst. Auch wenn der Kreis Heinsberg hier zuständig sei, sollte der Bürgermeister Kontakt mit der entsprechenden Firma aufnehmen. Bereits damals sei dieses Thema schon einmal besprochen worden. Da habe es geheißen, es sei alles unternommen worden, was möglich war. Aber wenn er nun die Stellungnahmen des Kreises lese, empfinde er dies nicht als ausreichend. Er bitte daher den Bürgermeister, mit der Firma Kontakt aufzunehmen.

**Bürgermeister Jungnitsch** sagte zu, gemeinsam mit dem Ersten Stadtbeigeordneten Piotrowski, Gespräche mit der Firma aufzunehmen.

Stadtverordneter **Weißborn** erklärte, die Problematik sei schon alt. Er selbst stehe bereits seit 2008 in dieser Angelegenheit im regen Schriftwechsel mit dem Kreis. Er habe seine Zweifel, ob der Kreis sich bisher tatsächlich umfassend um die Angelegenheit gekümmert habe. Es handele sich hier um eine extreme Belästigung und es bedarf einer größeren Maßnahme, um diese Belästigung abzustellen. Zwar seien damals die Schornsteine erhöht worden. Dies helfe aber nichts, wenn anschließend die Fenster offen stehen. Die SPD-Fraktion mache daher folgenden Beschlussvorschlag und beantrage, hierüber abstimmen zu lassen:

"Obwohl den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses klar ist, dass die sachliche Zuständigkeit beim Kreis Heinsberg liegt, beauftragen wir die Verwaltung der Stadt, sich auch inhaltlich mit dem Kreis auseinanderzusetzen. Sie soll die Aufsichtsbehörde auffordern, unverzüglich dafür zu sorgen, dass die Geruchsbelästigung durch die Firma Polythex dauerhaft abgestellt werden. Darüber hinaus bitten wir darum, den Haupt- und Finanzausschuss über die Ergebnisse der Gespräche sowie über die Maßnahmen, die vom Kreis unternommen werden, schriftlich zu informieren."

**Bürgermeister Jungnitsch** erklärte, dass man allerdings unterscheiden müsse, ob es sich hier um eine reine Geruchsbelästigung oder um eine Gesundheitsschädigung handele.

Stadtverordnete **Appelrath** erklärte, man habe jetzt noch einmal in der Presse nachlesen können, wie lange die Problematik schon bestehe. Ihrer Meinung nach müssten in der Angelegenheit unangekündigte und unvorhersehbare Prüfungen durchgeführt werden.

Erster Stadtbeigeordneter **Piotrowski** führte aus, dass, wenn man sich die Stellungnahme des Kreises ansehe, daraus hervorgehe, dass sich die Beschwerdeführer ebenfalls an den Kreis gewandt haben. Der Kreis habe mitgeteilt, dass es Prüfungen gegeben habe und auch eingeräumt, dass hierbei festgestellt worden sei, dass die Fenster offen standen. Deswegen wolle der Kreis eine entsprechende ordnungsbehördliche Auflage, die Fenster geschlossen zu halten, festsetzen. Diese könne dann zwangsweise durchgesetzt werden.

Erster Stadtbeigeordneter **Piotrowski** erklärte, im Rahmen der Eingriffsverwaltung sei es wichtig, das geeignetste und mildeste Mittel einzusetzen. Natürlich habe man bereits Gespräche mit dem Kreis geführt. Hier wurde mitgeteilt, dass das, was im rechtlichen Rahmen möglich sei, auch unternommen wurde. Geruchsbelästigungen müssen in einem gewissen Maße auch toleriert werden. Ob die rechtlichen Vorgaben hier überschritten werden, könne er nicht bewerten.

Stadtverordneter **Gudduschat** erklärte, er stimme dem Ersten Stadtbeigeordneten grundsätzlich zu. Die CDU-Fraktion könne den Beschlussvorschlag der SPD-Fraktion jedoch mittragen. Hiermit könne man vielleicht einen gewissen Druck aufbauen.

Stadtverordneter **Fröschen** wandte ein, man spreche hier nur von der Geruchsbelästigung. Er habe aber auch gehört, dass über gesundheitliche Folgen durch die Emissionen geklagt werde. Dies könne nicht hingenommen werden. Hier bedarf es einer Überprüfung.

Erster Stadtbeigeordneter **Piotrowski** erklärte, es sei wichtig zu unterscheiden, ob eine reine Geruchsbelästigung oder eine Gesundheitsschädigung vorliege. Von Seiten des Kreises sei jedoch mitgeteilt worden, dass hier keine Gesundheitsgefährdung vorliege. Er könne auch von einer konkreten Situation berichten, in der ein Anwohner die Feuerwehr gerufen habe. Die Messwerte bei dieser Prüfung lagen unterhalb der Grenzwerte.

Stadtverordneter **Weißborn** erklärte, er würde dem Ersten Stadtbeigeordneten in Bezug auf den Einsatz des mildesten Mittels zustimmen, wenn nicht so häufige und massive Beschwerden vorlägen. Aber wenn der Kreis nun die Auflage festsetze, dass die Fenster geschlossen bleiben müssen, wer wolle dies denn kontrollieren? Es müsse eine Maßnahme getroffen werden, die auch kontrollierbar sei.

Zum Thema Gesundheitsgefährdung wolle er ausführen, dass, wenn der Kreis sagt, es liege keine Gesundheitsgefährdung vor, er auch wissen müsse, welche Stoffe hier ausgestoßen werden. Aber auf eine Anfrage hin habe er diesbezüglich keine Antwort erhalten können. Er bitte daher dringend, das vorhin Verlesene ernsthaft mit dem Kreis zu besprechen.

Stadtverordneter **Overländer** wies darauf hin, dass im Stadtgebiet eine neue Anlage, nämlich die Schokoladenfabrik, errichtet worden sei. Hier haben sich die Befürchtungen über Geruchsbelästigungen nicht bestätigt. Dies zeige seiner Meinung nach, dass mit den richtigen Maßnahmen und modernsten Anlagen eine Geruchsbelästigung verhinderbar sei.

Erster Stadtbeigeordneter **Piotrowski** erklärte bezogen auf die Äußerungen des Stadtverordneten Weißborn, dass er nicht für oder gegen die Firma sprechen wolle, sondern dies nur objektiv anhand gesetzlicher Vorgaben bewerten könne. Zudem habe er nicht nur vom Einsatz des mildesten Mittels gesprochen, sondern vom mildesten und geeignetsten.

Stadtverordnete **Weinhold** erklärte, sie könne dem Vorschlag der SPD-Fraktion zustimmen. Sie habe jedoch die Bitte, dass der Bürgermeister nicht nur mit dem Kreis, sondern auch mit der Firma Kontakt aufnehme.

Stadtverordneter **Dr. Tuchtenhagen** erklärte, er könne sich den Ausführungen des Ersten Stadtbeigeordneten grundsätzlich anschließen. Aber er wolle auch die Aussage des Stadtverordneten Weißborn aufgreifen: der Kreis sollte bekannt geben, welche Stoffe die Emissionen beinhalten. Man müsse wissen, ob die Inhaltsstoffe tatsächlich nicht gesundheitsgefährdend seien.

Erster Stadtbeigeordneter **Piotrowski** erklärte, für eine solche Überprüfung sei eine Langzeitmessung erforderlich. Die Absicht des Kreises sei es, eine solche Messung zu veranlassen.

**Beschluss:**

Obwohl den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses klar ist, dass die sachliche Zuständigkeit beim Kreis Heinsberg liegt, beauftragen wir die Verwaltung der Stadt, sich auch inhaltlich mit dem Kreis auseinanderzusetzen. Sie soll die Aufsichtsbehörde auffordern, unverzüglich dafür zu sorgen, dass die Geruchsbelästigung durch die Firma Polythex dauerhaft abgestellt werden. Darüber hinaus bitten wir darum, den Haupt- und Finanzausschuss über die Ergebnisse der Gespräche sowie über die Maßnahmen, die vom Kreis unternommen werden, schriftlich zu informieren.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**12. Erweiterungen zur Tagesordnung**

---

Erweiterungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht.

**13. Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

Berichte und Mitteilungen des Bürgermeisters lagen nicht vor.

**Bürgermeister Jungnitsch** schloss die öffentliche Sitzung um 17.53 Uhr und setzte eine Pause von 5 Minuten an.

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit schloss **Bürgermeister Jungnitsch** um 18.45 Uhr die Sitzung.

Jungnitsch  
Bürgermeister

Schade  
Schriftführerin